

## WebQuest

WebQuests sind Lehr-Lernarrangements, die den didaktischen Rahmen für zielgerichtetes Arbeiten mit dem Internet bilden. Das WebQuest dient Lehrkräften als konzeptionelles Gerüst, das ihnen die Arbeit und Kommunikation in und mit dem Netz erleichtert, strukturiert, und den Schüler(inne)n eine Struktur zum Arbeiten mit Internetquellen gibt (vgl. Moser 2008). Die Lernenden sollen ermutigt werden, das Internet zielgerichtet zu nutzen und gemeinsam neue Wissenswelten zu erschaffen, die sie anderen im Sinne einer Lernspirale wieder zur Verfügung stellen. WebQuests können als Lernabenteuer das methodische Vorgehen beim Lösen von Aufgaben schulen, Medienkompetenz ausbilden, Sozialkompetenz fördern und die Möglichkeiten der digitalen Informationsver- und -bearbeitung zum problem- und handlungsorientierten Lernen zusammenführen (vgl. Wagner 2009).

Ein WebQuest besteht idealtypisch aus sechs Schritten:

1. *Thema.* Der Einstieg als Themeneinführung ins WebQuest muss auf die Zielgruppe zugeschnitten gestaltet werden, um bei den Nutzer(inne)n des WebQuests identifikationsstiftend zu wirken.
2. *Aufgabenstellung.* Die Aufgabenstellung sollte möglichst konkret, zielgerichtet und binnendifferenziert erfolgen, um allen Schüler(inne)n gleichermaßen (Lern-)Erfolg zu verschaffen und eigenständiges Lernen zu ermöglichen.
3. *Ressourcen.* Ressourcen sind Materialien, die zur Bearbeitung der Aufgabenstellung benötigt werden. Dabei handelt es sich primär um Internetquellen, die als Hyperlink zur Verfügung stehen.
4. *Prozess.* Im Arbeitsschritt „Prozess“ strukturieren die Lernenden ihr Material und bereiten dieses für die Ergebnispräsentation auf. Die Form der Ergebnispräsentation hängt von der

Themen- und Aufgabenstellung ab (Poster, Diskussionsrunde, Internetseite). Zu beachten ist der hier stattfindende Rollenwechsel der Lehrkräfte zum Berater und Coach (vgl. Moser 2007).

5. *Evaluation.* Die Evaluation dient der Feststellung, inwieweit es gelungen ist, die gesetzten Ziele zu erreichen. In der Schüler/-innen-Evaluation sollen der eigene Lernprozess reflektiert, die Qualität der Ergebnisse beurteilt und aus den eigenen Arbeitserfahrungen gelernt werden. Die Lehrer/-innen-Evaluation soll ein differenziertes Feedback sowohl zur Bearbeitung der Aufgabenstellungen allgemein, als auch zur Beurteilung einzelner Leistungen der Lernenden abgeben (vgl. Moser 2007).

6. *Präsentation.* Die abschließende Präsentation dient der Zusammenführung der Ergebnisse, dem Wissensaustausch und der Wissensweitergabe.

Grundsätzlich lassen sich kleine WebQuests, die primär dem Erwerb und der Strukturierung von Wissen dienen, und große WebQuests, in denen Lernende komplexe Fragestellungen bearbeiten, unterscheiden (vgl. Moser 2007). Die großen WebQuests können ein ganzes Lernfeld umfassen oder sich sogar über ein ganzes Schuljahr verteilen.

### Literatur:

- Moser, Heinz (2007): Abenteuer Internet. Zürich: Pestalozzianum.  
Wagner, Wolf-Rüdiger (2009): WebQuest & Co. URL: [http://www.nibis.de/nli1/chaplin/portal%20neu/materialien\\_verleih/nils\\_publicationen/texte\\_medbildung/webquest\\_web\\_2009.pdf](http://www.nibis.de/nli1/chaplin/portal%20neu/materialien_verleih/nils_publicationen/texte_medbildung/webquest_web_2009.pdf) [21.09.2011].

### Dipl.-Hdl. Wiebke Schröder

Universität Oldenburg  
Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik  
w.schroeder@uni-oldenburg.de